

FREITAG 24.10.2014 19:30 UHR

"WIR HABEN EIN LAND AUS WORTEN"

Literarisch-musikalische Lesung mit Texten von Mahmoud Darwish



Sperrmauer in Bethlehem

Mahmoud Darwish (1941- 2008) verkörpert wie kein anderer mit seiner Lyrik die Heimatlosigkeit, die Ohnmacht, die Gefährdung der Identität des palästinensischen Volkes und zugleich das Festhalten an der Hoffnung auf ein friedvolles Zusammenleben. Er und die vor 1948 geborenen Literaten versuchen, die Heimat aus der Erinnerung zu rekonstruieren und sie in Worten überleben zu lassen. Er wird als Nationaldichter verehrt und ist die omnipräsente Stimme Palästinas. Sein Bild ist als Symbol der Sehnsucht nach Freiheit und Selbstbestimmung sogar auf der Sperrmauer in Bethlehem zu sehen. Um diese Stimme hörbar zu machen, wird eine Auswahl seiner Gedichte zweisprachig vorgetragen.

Bahir Al-Rajab ist Musiker und Hochschullehrer aus Bagdad, ein Meister der Qanoun, der arabischen Kastenzither. Er begleitet die Rezitationen mit seinen Kompositionen.

Es sprechen Lydia Starkulla (deutsche Texte) und Riyad Helow (arabische Texte).

Ort Seidlvilla, Nikolaiplatz

Eintritt 7 Euro



Bahir Al-Rajab

DIENSTAG 28.10.2014 19:30 UHR

REMEMBERING THE PAST – IMAGINING THE FUTURE

Vorträge von Muhammad Jaradat und Eitan Bronstein Aparicio

Der palästinensische und der israelische Aktivist teilen die Vision von einem säkularen demokratischen Staat im historischen Palästina.

Muhammad Jaradat arbeitet als unabhängiger Berater. Er ist Gründungsmitglied der BDS- Bewegung und war Mitbegründer und Mitarbeiter (1998-2011) von BADIL, einer NGO, die sich für die Rechte der palästinensischen Flüchtlinge einsetzt. Sein Vortrag ist eine Analyse des israelischen Apartheidsystems in all seinen repressiven und inhumanen Aspekten wie Zerstörung von Häusern, Infrastruktur und kulturellem Erbe; Enteignungen, Vertreibung, Zwangsräumungen und -umsiedlungen sowie Raub von natürlichen Ressourcen.

Eitan Bronstein Aparicio hat sich der politischen Bildungsarbeit verschrieben. Er ist Begründer (und war von 2001-2011 Direktor) der israelischen NGO Zochrot, welche die Nakba (Flucht und Vertreibung von 750 000 Palästinensern zur Zeit der Staatsgründung Israels) ins Bewusstsein der jüdischen Öffentlichkeit bringt. Durch die Dokumentation von Augenzeugenberichten und Führungen zu den Orten der Vertreibung trägt Zochrot maßgeblich dazu bei, dass sich der israelische Diskurs über die Nakba von totaler Verleugnung zu einem allgemeinen Gesprächsthema gewandelt hat. Die heftigen Reaktionen darauf von Seiten des Staates und der Zivilbevölkerung sind ein Zeichen des Erfolgs.

Im Fokus des Doppelvortrags steht die Überwindung des seit 1948 andauernden israelischen Kolonisierungsprojekts.

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek

Eintritt 7 Euro



Muhammad Jaradat



Eitan Bronstein Aparicio

DONNERSTAG 30.10.2014 19:30 UHR

YALLA DABKE!

Palästinensische Folklore mit Tanz und Musik

“Yalla Arabi ist eine Münchner Gruppe, die sich für die Förderung arabischer Kultur und Sprache einsetzt. Wir möchten sowohl die deutsche Öffentlichkeit als auch die in Deutschland lebenden AraberInnen über kulturelle, soziale und politische Diskurse in der arabischen Welt informieren. Wir sehen die Mitwirkung der arabischen Mitbürger am öffentlichen Leben als Ausdruck einer gesunden, produktiven und nachhaltigen Integration.

Integration in Aktion kann man beispielsweise in unserer Dabke-Gruppe erleben. Hier tanzen Menschen verschiedenster Nationalitäten einen orientalisches-arabischen Reihentanz. Es ist jeder willkommen, der mit Elan und Freude Dabke erlernen möchte! Seit der Gründung der Dabke-Gruppe vor zwei Jahren haben wir ein Repertoire mit Tänzen aus Jordanien, dem Libanon, aus Palästina und Syrien erarbeitet. Wir treten in farbenfrohen traditionellen Kostümen auf und können mit Stolz auf unsere letzten Auftritte zurückblicken. Es liegt uns sehr am Herzen, die Lebendigkeit des kulturellen Erbes Palästinas spürbar zu machen. Das Publikum ist eingeladen, im Anschluss an die Vorführung gemeinsam mit uns zu tanzen.“

Choreographie: Mohammad Abo Jumaa
Koordination: Imad Sanduka

Ort IG-Feuerwache, Ganghoferstr. 41

Eintritt 7 Euro



HILFE FÜR GAZA

Medizinische Hilfe für Gaza. Spenden bitte an: Deutsch-Palästinensische Medizinische Gesellschaft e.V.
c/o Dr. Khaled Hamad, Liegnitzerstr. 28, 53721 Siegburg



Spendenkonto DPMG:
Deutsche Postbank Dortmund
Konto-Nr. 999511461
BLZ 44010046
Oder:

IBAN: DE48 4401 0046 0999 511461
Swift-Code: PBNKDEFF
Kontakt: Dr. Khaled Hamad
mobile: 0171-5411168

Für die Gaza-Nothilfe und Menschenrechtsarbeit unserer israelischen und palästinensischen Partner bitten wir um Spenden unter dem Stichwort: "Palästina"



medico international

Spendenkonto:
medico international
Konto-Nr. 1800
Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01
IBAN: DE21 5005 0201 0000 0018 00

Medizinische Unterstützung der Zivilbevölkerung in Gaza.
Spenden bitte an: PalMed Deutschland e.V.



Spendenkonto:
PalMed Deutschland e.V.
Konto-Nr.: 486213
BLZ 520 900 00
Kasseler Bank
IBAN: DE5452090000000486213
BIC : GENODE51KS1

IMPRESSUM

Veranstalter
Palästina Komitee München

Kooperationspartner
Jüdisch-Palästinensische
Dialoggruppe München

Mit freundlicher Unterstützung
der Münchner Stadtbibliothek
und der Petra-Kelly-Stiftung

Gefördert durch das Kultur-
referat der Landeshauptstadt
München

V.i.S.d.P.
Palästina Komitee München
EineWeltHaus
Schwanthalerstr. 80
80336 München

Satz und Layout
Gabriele Braun



Münchner Stadtbibliothek



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

PALÄSTINA-TAGE 2014

Viva
Palästina!
تحيًا فلسطين

EINE
VERANSTALTUNGSREIHE
IN MÜNCHEN
09.10. - 30.10.2014

VORWORT

Die diesjährigen Palästinatage sind als Festival konzipiert. Um einmal nicht nur über Palästina zu sprechen, sondern es selbst sprechen zu lassen, sollen das Land, seine Kultur, seine Geschichte sowie die Lebensrealität seiner Menschen durch Bilder des alten und neuen Palästina, durch Tanz, Theater, Literatur und Film unmittelbar zur Anschauung kommen. Denn Palästina ist in der Gefahr zu verschwinden, geographisch durch die fortschreitende israelische Kolonisierung, politisch durch das Scheitern aller Friedensbemühungen seit Oslo und die Spaltung der Widerstandsbewegung und auch gesellschaftlich durch die Zersplitterung des palästinensischen Volkes in mindestens fünf Entitäten mit unterschiedlichem Rechtsstatus: Es gibt Palästinenser in der besetzten Westbank, im abgeriegelten Gazastreifen, im annektierten Ostjerusalem als non-citizens, in Israel als non-Jews und auf der ganzen Welt als Flüchtlinge ohne Rückkehrrecht.

In der öffentlichen Wahrnehmung ist die palästinensische Sache reduziert auf die Frage nach der Möglichkeit einer staatlichen Existenz zu Bedingungen, die Israel nützen. Dabei wird allerdings immer deutlicher, dass Israel einen solchen Staat prinzipiell ablehnt. In dieser Situation ist Kultur ein elementarer und politisch relevanter Träger der gefährdeten Identität, ein Ort des Überlebens und des *Sumud*, des Standhaltens.

Wir haben angesichts der letzten verheerenden israelischen Offensive im Gazastreifen erlebt, dass die Politik der Unterdrückung, Vertreibung und Annexion durch den jüdischen Staat eine neue Dimension erreicht hat, die – nach Artikel 2 der entsprechenden UN Konvention von 1948 – den Tatbestand des Genozids erfüllt.* Sie wird ermöglicht durch die Komplizenschaft der westlichen Welt und der arabischen Länder.

Vor diesem bedrohlichen Hintergrund soll dieses Festival dem palästinensischen Volk eine lebendige Stimme geben, die zur Solidarität im Kampf für Gerechtigkeit aufruft auf der Basis von Völker- und Menschenrecht.

Viva Palästina!

*Als Völkermord gelten Handlungen, die in der Absicht begangen werden, "eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören: das Töten von Angehörigen der Gruppe, das Zufügen von schweren körperlichen oder seelischen Schäden bei Angehörigen der Gruppe, die absichtliche Unterwerfung unter Lebensbedingungen, die auf die völlige oder teilweise physische Zerstörung der Gruppe abzielen..."

Leben in Palästina damals und heute

Jeweils 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltungen sehen Sie eine Slideshow mit Fotos aus Palästina.

Historische Aufnahmen dokumentieren städtisches und dörfliches Leben aus der Zeit vor 1948: Schulklassen und Sportvereine, Theatergruppen und Orchester.

Die Fotografien stammen aus dem vielbeachteten Werk "Before their Diaspora. A photographic history of the Palestinians, 1876-1948" (1984) von Walid Khalidi. Der in Jerusalem geborene Historiker ist Mitbegründer des in Beirut ansässigen Institute for Palestine Studies.

Aktuelle Fotografien von Wolfgang Sréter erkunden das kulturelle Leben im Westjordanland. Unter den Bedingungen einer Besatzung, die seit 1967 andauert und mit Landenteignung und Menschenrechtsverletzungen aufrechterhalten wird, kann es keine blühende oder gar glanzvolle Kulturszene geben. Es gibt aber eine spannende Szene, die in ihrer Vielfalt und Vitalität überrascht und mit knappen Mitteln Ergebnisse von internationalem Rang erzielt. Junge Palästinenserinnen und Palästinenser versuchen, mit Musik-, Theater- und Tanzprojekten innere und äußere Grenzen zu überwinden, vor allem aber eine eigene kulturelle Identität jenseits der Besatzung zu entwickeln.

Wolfgang Sréter lebt und arbeitet als Autor und Fotograf in München. Er war 2008 als Menschenrechtsbeobachter für Peace Watch Switzerland in Palästina und besucht das Land seither regelmäßig.



Zwei Mädchen aus Bethlehem. Aus: Walid Khalidi, Before their Diaspora, Bild 34



Trommelspielerin bei einem Perkussionsworkshop in Ost-Jerusalem. Foto: Wolfgang Sréter

DONNERSTAG 09.10.2014 19:30 UHR

OFRA YESHUA-LYTH: "EIN PLÄDOYER FÜR EIN NEUES SÄKULARES JERUSALEM. ERINNERUNGEN"

Buchvorstellung / Lesung mit Diskussion

Die in Israel geborene Journalistin Ofra Yeshua-Lyth war lange Jahre Korrespondentin und Redakteurin der israelischen Tageszeitung Maariv und arbeitete in den 80er Jahren als Korrespondentin u.a. in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn und in Washington D.C. Später gründete sie ein PR-Büro in Tel Aviv. Zurzeit ist sie in verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Initiativen aktiv, welche die Idee von einem gemeinsamen demokratischen und säkularen Staat im historischen Palästina voranbringen möchten.

Das Buch von Ofra Yeshua-Lyth "The Case for a Secular New Jerusalem. A Memoir" (hebr. 2011, engl. Ü. 2014) fordert das Konzept "Jüdischer Staat" heraus. Anhand einfacher Familiengeschichten, unter anderem von ihren beiden Großmüttern, die aus dem Jemen und aus Russland nach Palästina eingewandert waren, und journalistischer Erfahrungen zeichnet es ein Bild von einer Gesellschaft, die sich als modern und demokratisch begreift, in Wirklichkeit aber tief von archaischen religiösen Ideen geprägt ist. Fast alle israelischen Juden, auch die sog. Linken, sind davon überzeugt, dass ein Zusammenleben mit Nicht-Juden unmöglich ist. Die Besatzung der palästinensischen Gebiete ist das Ergebnis einer politischen Kultur, welche alle nicht-jüdischen Ureinwohner als "demographische Gefahr" definiert. Lesung und Diskussion auf Deutsch

Ort EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, E 01 (Großer Saal)
Eintritt 7 Euro



SAMSTAG 11.10.2014 19:30 UHR

"ROUTE 181 – FRAGMENTE EINER REISE IN PALÄSTINA / ISRAEL". TEIL 1 "DER SÜDEN"

Film, 85 min.



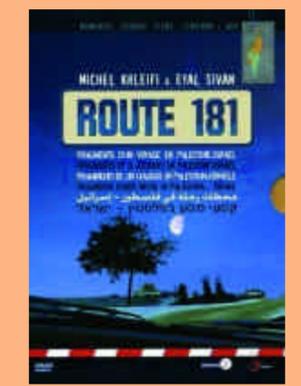
Die Dokumentation der beiden Regisseure Eyal Sivan (isr.) und Michel Khleifi (pal.), die entlang einer imaginären Route 181 – entsprechend der von der UNO-Resolution 181 am 29.11.1947 gezogenen Teilungslinie – die palästinensisch-israelischen Grenze befahren, zeigt die Konflikte und tiefen Wunden, die die Staatsgründung Israels von 1948 verursacht hat. Auf ihrer Reise vom Süden des Landes in den Norden begegnen sie Menschen, die seit Jahrzehnten mit diesem Konflikt leben und die sich zynisch, humorvoll oder gewaltsam gegen die jeweiligen Nachbarn abgrenzen. "Ein Dokument des absurden Status Quo" (kino-zeit.de).

Der Film löste seinerzeit nach der Erstausrahlung bei ARTE heftige Kontroversen und Proteste gegen das "Verständnis für die Situation der Palästinenser" aus.

Israelisch-palästinensische Gemeinschaftsproduktion 2003

Gezeigt wird Teil 1 mit anschließender Diskussion

Die Teile 2 "Das Zentrum" und 3 "Der Norden" werden später als eigenständige Veranstaltungen angeboten.



Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek
Eintritt 7 Euro

SONNTAG 12.10.2014 15:00 UHR

DAS ASHTAR THEATRE AUS RAMALLAH

Theatervorstellung

Das Ashtar Theatre wurde 1991 in Jerusalem von den bekannten palästinensischen SchauspielerInnen Edward Muallem und Iman Aoun gegründet. Mittlerweile befindet sich der Hauptsitz des Theaters in Ramallah. Mit Schauspiel-Schulungen und Interaktionstheater versucht die Jugendgruppe, auf kreative Weise gesellschaftliche Veränderungen in Gang zu bringen. Sechs Schauspieler zwischen 14 und 18 Jahren sind auf Einladung der KinderKulturKarawane in Deutschland unterwegs. Aufgeführt werden u.a. die "Gaza-Monologe", entstanden aus Niederschriften von Jugendlichen in Gaza, mit denen die Gruppe bekannt geworden ist. Für die KinderKulturKarawane 2014 bringt das Ashtar Theatre seine eigene Bühnenversion der Monologe aus dem Jahr 2010 mit, die von denselben Jugendlichen aufgeführt werden, die sie damals niederschrieben. Seit der Entstehung der Monologe ist die Situation in Gaza nicht nur konfliktreich geblieben, sie ist schlimmer geworden. Wie bewerten und interpretieren die Kinder und Jugendlichen ihre Texte heute, und wie hilft das Theater ihnen dabei, mit ihren schwierigen Lebensumständen umzugehen?

Ort Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1, Kleine Bühne
Eintritt 4 Euro



SONNTAG 19.10.2014 19:30 UHR

PALÄSTINENSISCHE INNENANSICHTEN

Kurzfilmabend

Kurzfilme palästinensischer Regisseure mit Einführungen von Irit Neidhardt, mec-film, Berlin, und anschließender Diskussion. Die ausgewählten Filme sind Dokumente einer palästinensischen Filmgeschichte, in der sich die politische Entwicklung spiegelt: Von der Utopie zur Dystopie. Von der Aufbruchsstimmung der Gründerjahre in der PLO ab 1968 über den Realismus der Folgezeit, der mit den Versprechen des revolutionären Kinos abrechnet, bis zum Stillstand der Gegenwart im Sci-Fi-Film.

"Geboren in Palästina" von Rafiq Hajjar
Der Erzähler Ahmed Jamal ist in Palästina geboren und lebt jetzt in einem Flüchtlingslager im Libanon. Er führt durch den Film, der anhand von Material aus dem DEFA-Archiv die Geschichte von Zionismus und Antisemitismus nachzeichnet. Ein Aufklärungsfilm der PLO, Abteilung für Kultur und Information. 1975, 25 min, deutsche Fassung

"Diary of a Male Whore" von Tawfik Abu Wael
Ein junger palästinensischer Flüchtling arbeitet in Tel Aviv als Stricher. Seine physischen Freuden lassen ihn seinen Hunger vergessen und holen die Erinnerungen an sein Heimatdorf zurück. Inspiriert durch "Das nackte Brot" von Mohammad Shukry. 2001, 14 min, Arabisch mit englischen UT

"Nation Estate" von Larissa Sansour
Eine vertikale Lösung für die palästinensische Staatenbildung: Ein kolossaler Wolkenkratzer, der die gesamte palästinensische Bevölkerung behaust – die endlich "high life" lebt. 2012, 9 min, ohne Dialog

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek
Eintritt 7 Euro

